



Kan Takahama

Die letzte Reise der Schmetterlinge

★★★★★

aus dem Japanischen von Nadja Stutterheim

Carlsen 2017 · 160 Seiten · 14,90 · ab 14 · 978-3-551-74418-0

Kan Takahamas **Die letzte Reise der Schmetterlinge** spielt gegen Ende der Edo-Zeit, die in Japan von 1603 bis 1868 dauerte und während der auch die endgültige Öffnung des Landes für Beziehungen mit dem Westen stattfand – nur auf der Nagasaki vorgelagerten künstlichen Insel Dejima waren bis dato westliche Handlungsreisende erlaubt.

Nagasakis Freudenviertel ist auch die Heimat der Kurtisane Kicho, die durch ihre Schönheit und Eleganz einen legendären Ruf auf der Insel Kyushu genießt. In einem edlen Bordell verkauft sie ihren Körper an jeden, der genug Geld hat, obwohl sie durch ihren Ruf eigentlich wählerisch sein könnte. Selbst nach Dejima reist sie ohne Zögern, um dort auch Ausländer zu bedienen, obwohl sie dafür von Freiern und anderen Kurtisanen kritisiert wird. Eine besonders enge Beziehung scheint sie mit dem europäischen Doktor Thorn zu führen, der ihr einen Obi mit europäischen Motiven schenkt und offensichtlich in sie verliebt ist. Außerdem schenkt er ihr nahrhaftes europäisches Essen für ihren kranken Bruder – und als er den schwerkranken Mann, den er für Kichos Bruder hält, auch als Patient bei sich hat, bietet er dem Sohn Kenzo an, an seiner Lehranstalt Medizin zu studieren. Wie Kicho, Kenzo, Kenzos Vater und der europäische Arzt wirklich miteinander zusammenhängen, zeigt sich erst im Laufe der Geschichte, denn erst am Ende werden alle Fragen geklärt – trotzdem ist **Die letzte Reise der Schmetterlinge** keineswegs verwirrend. Im Gegenteil, die Art und Weise, wie die Geschichte erzählt wird, lässt die verwobene und komplexe Lebensgeschichte Kichos umso spannender wirken.



Auch Takahamas Kunst sorgt dafür, dass der Manga eine ganz besondere Leseerfahrung bietet. Im Gegensatz zu vielen anderen Beispielen aus dem Manga-Genre ist die Umrandung der einzelnen Panels nicht weiß, sondern ganz in schwarz gehalten, was für eine eher düstere Atmosphäre sorgt, die zu der Geschichte, in der es sich ja um Liebe, Leiden und Tod dreht, hervorragend passt. Takahamas Linien und Schattierungen wirken außerdem zum Teil weicher als man es von vielen Mangas gewöhnt ist. In ungefähr der Mitte des Mangas wird die übliche Grisaille durch drei Farbseiten aufgebrochen – in japanischen Comics nicht unüblich, doch auch hier zeigt sich Takahamas generell weicherer Stil, denn die Farben sind nicht grell, sondern warm und mit sehr feinen Schattierungen.

Die sorgfältig recherchierten Hintergründe und die historische Kleidung der Figuren, die alle sehr realistisch dargestellt sind, sorgen dafür, dass die Vergangenheit durch den Manga beinahe lebendig wird. Takahamas Charaktere zeichnen sich ebenfalls durch Realismus und Lebendigkeit aus – sie sind sehr individuell gezeichnet und ihre Gesichtszüge und –ausdrücke spiegeln zudem ihre Persönlichkeit wieder. Im Nachwort berichtet die Künstlerin auch von ihren Recherchen in Nagasaki, wo sie das historische Restaurant Kagetsu besichtigte, in dem sich einst ein Edelbordell befand. Dr Thorn, der europäische Arzt, beruht auf der historischen Figur des Antonius Franciscus Bauduin, der tatsächlich in Nagasaki japanische Studenten in westlicher Medizin unterwies.

Der Titel beweist ebenfalls die literarische und historische Sorgfalt, mit der Takahama bei der Konzeption ihres Mangas vorgegangen ist – im Original lautet der Titel *Chou no Michiyuki*, was sich auf den Titel des 5. Aktes eines Kabuki-Stücks namens *Keisei Yamato Zoushi* bezieht. Ein Michiyuki ist ein Kabuki-Stück, das komplett als Tanz aufgeführt wird und oft die Reise zweier Liebender, meist in den Tod, darstellt. Chou, der Schmetterling, gilt im Japanischen als Symbol für die Seele. In dem Kabuki-Stück, auf das sich **Die Letzte Reise der Schmetterlinge** bezieht, geht es um zwei Liebende, deren Familien miteinander im Streit liegen und die daher nur den Tod als Ausweg sehen, um in wiedergeborener Form als Schmetterlinge zusammen sein zu können. Zwar ist die Handlung des Mangas nicht unbedingt ähnlich, aber auch hier geht es um Liebende, die im Leben nicht mehr zusammen sein können und auf die Vereinigung im Tod warten.

Die letzte Reise der Schmetterlinge ist eine spannende und emotional mitreißende Reise in die japanische Vergangenheit, die ihre Charaktere und insbesondere die Hauptperson Kicho auf ihren Seiten lebendig werden lässt und zudem wichtige Themen der japanischen Literatur aufgreift.